



Zwei Krankenschwestern für den erkrankten Euro: Anita Meyer (links) und Monika Bock gaben in ihrer Berliner Muttersprache scharfzüngige Dialoge zum Besten. Foto: Jenß

Schutz vor Politikern

Derblecken bei der Allgemeinen Freie Wählergruppe am Aschermittwoch

GLASHÜTTEN

Die Allgemeine Freie Wählergruppe (AFW) präsentiert seit Jahren am Aschermittwoch ein Politikmenü. Das Motto des Abends lautete diesmal „Hilfe! Wer schützt uns vor Politikern?“. Der bewährte Derblecker, in dessen Rolle erneut Vorsitzender Hartmut Wagner, zugleich stellvertretender Bürgermeister, schlüpfte, verstand es wieder, ein Politikmenü, deftig gewürzt, mundgerecht zubereitet und humorvoll garniert, zu servieren.

Nicht fehlen durften an diesem Abend als Glanzlichter Monika Bock und Anita Meyer, die jahrelang als „Putzfrauen im Bundestag“ auftraten und sich dieses Mal als Krankenschwestern für den erkrankten Euro vorstellten.

Eingangs servierte Werner Schubert, Vorsitzender der AFW-Kultursparte, zum Aufwärmen etwas Kulturkost. Denn neben der Kommunalpolitik betreiben die Freien Wähler aus Glashütten gewissermaßen als zweites Standbein eine Kultursparte,

die mit Theater, Veranstaltungen im Freien, Konzerten in Zusammenarbeit mit dem Festival junger Künstler, Tanzkursen, ein für Senioren kostenloses Grillfest und Prunksitzungen in den zurückliegenden Jahren auf sich aufmerksam machte.

Arrogant und unfähig

Beim Hauptmenü ging Hartmut Wagner, der sich als scharfzüngiger Derblecker entpuppte und die Politik aus der Sicht eines Satirikers beleuchtete, auf das Motto des Abends ein. „Wer schützt uns vor Politikern, ist ein Hilferuf, der aus dem Volk kommt. Denn wir haben es mit arroganten, volksfernen und unfähigen Individuen zu tun, die nichts anderes im Sinn haben, als ihren eigenen Acker zu pflügen und nur für sich und ihre Partei zu arbeiten. Zusammen mit Bankern, Wirtschaftsbossen und Konzernen wird mit allen Mitteln versucht, den Bürgern das Geld aus der Tasche zu ziehen. Ein Unrechtsempfinden findet nicht statt, wie das Beispiel Landesbankaffäre zeigt.“

Danach nahm der Derblecker die

Landespolitik aufs Korn. Die geplante Stimmkreisreform, die seiner Meinung nach mit der bayerischen Verfassung nicht vereinbar ist, hat ein „G’schmäcka“, so Wagner, da ausgerechnet der Wahlkreis von Ministerpräsident Seehofer davon profitieren solle.

Besonders den Zukunftsrat nahm er sich vor, den er als seltsames Gremium bezeichnete, das fern jeglicher Realität tätig wurde.

Auch das Thema Plagiate kam zur Sprache, allerdings ging der Vorwurf Richtung CSU-Landtagsfraktion, die so dreist war und einen von den Freien Wählern, und dies nicht zum ersten Mal, formulierten Antrag zur Bergwaldoffensive wörtlich abgeschrieben hat und als den ihren eingebracht hat. „Dümmer geht es nicht.“ Dabei mitgemacht hat auch mit Gudrun Brendel-Fischer, „eine Landtagsabgeordnete der CSU aus unserem Wahlkreis“, so Wagner. Er gab auch dem Bayerischen Rundfunk wegen seines Verhaltens gegenüber den Freien, eine Lektion mit: „Wer den Teich trockenlegen will, darf nicht die Frösche fragen.“ di